



Nachrichten

Zwei Promille: Radler stürzt auf geparktes Auto

ASCHAFFENBURG. Ein betrunkenen Fahrradfahrer ist am Mittwochabend in der Corneliestraße gestürzt und hat dabei mit dem Rad das Scheinwerferglas eines geparkten Autos beschädigt. Zeugen verständigten die Polizei. Die Beamten stellten bei einem Alkohotest vor Ort fest, dass der 58-jährige Mann fast zwei Promille intus hatte, und nahmen ihn zur Blutprobe mit auf die Dienststelle. *bin*

Fahrgäste gehen auf Taxifahrer los

GROSSOSTHEIM. Drei junge Männer haben in der Nacht zum Donnerstag einen Taxifahrer angegriffen. Der Polizei zufolge ließ sich die Gruppe gegen 4 Uhr vom Aschaffenburger Bahnhof nach Großostheim in die Aschaffenburger Straße fahren und wollte sich davon machen, ohne zu bezahlen. Als der Fahrer einen von ihnen festhielt, schlugen sie auf ihn ein, zertraten das Rücklicht des Taxis, warfen einen Blumenkübel aufs Auto und flüchteten in Richtung Rathaus. Die Männer sind laut Beschreibung vermutlich türkischer Abstammung; zwei von ihnen trugen schwarze Nylonjacken, einer eine weiße Jacke. *bin*

Junger Mann stiehlt Mountainbike aus Garage

ASCHAFFENBURG. Ein weißes Mountainbike der Marke Corratec hat ein Unbekannter am Dienstagabend aus einer offenen Garage in Obernau gestohlen. Das Rad im Wert von 500 Euro war mit einem Zahlenschloss gesichert, berichtet die Polizei. Eine Zeugin beobachtete gegen 20.30 Uhr, wie ein junger Mann mit einem Mountainbike von dem Anwesen davon fuhr. *bin*

Hinweise an die Polizei:
Tel. 06021/8572230

Heute im Kalender

Spinnen, Ratten und Schlangen: Um Ekeltiere wie diese geht es heute, Samstag, ab 15 Uhr bei einer Familienführung im Naturwissenschaftlichen Museum in Aschaffenburg.

Service

Liebe Leser, die Rubrik »Heute«, die Gewinnzahlen, das Kinoprogramm, die Öffnungszeiten, das tägliche Sudoku, die Notdienste, die Vereinsnachrichten, die kirchlichen Nachrichten und das Kreuzwort stehen heute auf den Seiten 28 und 29.

Mehr Lokales

www.main-netz.de

Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln **Beobachter am Main**, **Aschaffenburger Zeitung** und **Aschaffenburger Anzeiger**

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 06021/396-316
E-Mail: aboservice@main-echo.de

Redaktion
Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr. Weichertstraße 20 · 63741 Aschaffenburg

Ihre Ansprechpartnerin:
Cosima Lübke
Telefon: 06021/396-462
Fax: 06021/396-499
E-Mail: redaktion.aschaffenburg@main-echo.de

Leiterin: Gabriele Fleckenstein (gaf)
Stellvertreterin: Barbara Löffel (bl)
Ltd. Redakteur: Peter Freudenberger (pf)
Erster Autor Alzenau & Kahlgrund:
Michael Müller (mcm)

Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchlos (ab), Stefan Fuchs (fu), Thomas Jungewelter (tju), Nina Lenhardt (nle), Eva Maria Lüft (el), Moni Münch (mm), Reinhold Offermann (R.O.), Jürgen Overhoff (joff), Josef Pömmel (joe), Ansa Riedel (ari), Siegfried Schikora (sisc), Matthias Schwind (msd), Joachim Sell (jos), Caroline Wadenka (caw).



Für gute Arbeit und ein soziales Europa: Insgesamt rund 650 Gewerkschafter sind am Tag der Arbeit am Donnerstag durch Aschaffenburg gezogen. Foto: Harald Schreiber

650 Demonstranten am Tag der Arbeit

Mai-Kundgebung: Deutscher Gewerkschaftsbund hält an Rente mit 63 fest – Jürgen Wechsler spricht auf dem Theaterplatz

ASCHAFFENBURG. Auch nach der Einigung der Bundesregierung auf einen gesetzlichen Mindestlohn und die teilweise Rente mit 63 ist für den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) der Kampf um weitere Verbesserungen bei diesen sozialen Kernthemen ein Schwerpunkt seiner Arbeit.

Auf der Maikundgebung in Aschaffenburg forderte Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall in Bayern, den Mindestlohn von 8,50 Euro »so schnell wie möglich zielstrebig nach oben anzupassen« und weiter für die reguläre Rente mit 63 Jahren einzutreten.

»Mit der Beteiligung zufrieden«

Bei zeitweise strömendem Regen waren nach Schätzung von Rudi Großmann, Kreisvorsitzender des Untermain-DGB, rund 650 Gewerkschafter in einem Demonstrationszug durch die Stadt zu der Kundgebung auf dem Theaterplatz gezogen, unter ihnen auch Oberbürgermeister Klaus Herzog. »Angesichts des widrigen Wetters sind wir mit dieser Beteiligung sehr zufrieden«, sagte Großmann. Das vom Verein Halkevi organisierte Fest nach dem offiziellen Teil hatte auf dem Karlsplatz litt aber sehr unter dem Dauerregen.

Für die Untermain-Organisation war es die erste Maifeier nach dem Verlust der Selbstständigkeit zum 1. Februar. Nach den Worten Großmanns, der seit dieser Zeit als ehrenamtlicher Vorsitzender fungiert, habe sich die Arbeit im Kreisverband wunschgemäß entwickelt. »Alles hat sich gut eingespielt, wir werden in Kürze mit Veranstaltungen zu Sachthemen wie der Europawahl, der Rente mit 63 oder dem Freihandelsabkommen mit den USA an die Öffentlichkeit gehen.«

Auch Wechsler hatte in seiner Rede von einer wachsenden Gewerkschaft in Bayern gesprochen. Man werde zu-

nehmend wieder »auf Augenhöhe respektiert«. Der Einsatz des DGB habe nach der Bundestagswahl zu einem Kurswechsel in Richtung einer »gerechteren und besseren Arbeitswelt« geführt.

Der Funktionär ging dabei auf Kritik aus den Reihen seiner Organisation ein. So führe der Mindestlohn allen Unkenrufen zum Trotz zu »mehr Gerechtigkeit und Teilhabe für 5,7 Millionen Menschen«. In der angekündigten Kommission müssten die Gewerkschaften jetzt gegen gesetzliche Lohnleitlinien kämpfen. Die Mindestlohn-erhöhung solle sich am Durchschnitt aller Tarifabschlüsse orientieren.

Entschieden wandte sich Wechsler gegen jegliche Ausnahmen vom Mindestlohn. »Der muss für alle Arbeitnehmer in Deutschland gelten.« Bei der Rentenpolitik räumte er ein, »dass wir die Rente mit 67 nicht vom Tisch bekommen haben – aber wir werden unseren Frieden damit nie machen.«

Kampagne in Betrieben geplant

Nächstes Ziel des DGB sei es, die abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Versicherungsjahren wirklich durchsetzen. Dafür starte man eine Kampagne in den Betrieben, denn Wechsler sieht in der öffentlichen Diskussion eine Bedrohung, obwohl die Bevölkerung die frühere Rente mit überwältigender Mehrheit befürworte. Zugleich begrüßte er die geplante Mütterrente, forderte allerdings, deren Finanzierung nicht aus den Beitragskassen, sondern aus dem allgemeinen Steueraufkommen vorzunehmen.

Generell will der DGB zudem am Ziel eines Renteneintrittsalters von 63 Jahren festhalten. Wechsler denkt dabei schon jetzt an die Bundestagswahl 2017 und hofft dann auf andere Regierungsmehrheiten. *Klaus Gast*



Soziale Kernthemen: Vor allem beim Mindestlohn und der Rentenpolitik stellen Demonstranten und DGB Forderungen. Foto: Harald Schreiber

Hintergrund: Der DGB zur Europawahl

Gut drei Wochen vor den Wahlen zum Europäischen Parlament hat der Deutsche Gewerkschaftsbund für eine hohe Wahlbeteiligung geworben.

»Wir brauchen ein soziales Europa, das für die Menschen da ist und nicht für die Konzerne«, sagte der bayerische IG-Metall-Chef Jürgen Wechsler in Aschaffenburg. Eine große Gefahr für die Arbeitnehmerrechte sieht der Funktionär in dem derzeit diskutierten Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA, speziell in dem darin eingeschlossenen Investitionsschutzabkommen. Dort würde ein völkerrechtlich gesichertes Klagerecht von ausländischen Investoren gegen Staaten geregelt. Derzeit

sei der Tenor, dass jedes nationale Gesetz, das Kosten verursache, als Beeinträchtigung dieser Investoren gesehen werde. »Damit kann jede Ausweitung von Arbeitnehmerrechten – etwa Mitbestimmung, Mindestlohn, Arbeits-, Gesundheits- und Sozialstandards – ein Grund für solche Klagen sein.«

Die Gewerkschaft befürchtet eine **Stärkung der Macht der Konzerne** und eine massive Einschränkung der Gestaltungsmöglichkeiten des Gesetzgebers. So werde der demokratische Rechtsstaat zu Lasten des Gewinns Weniger ausgehöhlt. Wechslers Forderung: **»Den Millionen soll es besser gehen, nicht den Millionären.«** (klg)

Implantatvorträge
Di., 06. Mai 2014, 20 Uhr
Do., 03. Juli 2014, 20 Uhr
Um telefonische Anmeldung wird gebeten!

Implantologie
Sie fragen – Wir antworten

Die Implantologie hat sich zu einer Behandlungsform in der Zahnmedizin entwickelt, die heute nicht mehr wegzudenken ist.

Während der Patient vor 20 Jahren häufig Implantate nur dann wünschte, wenn er keine andere Möglichkeit mehr sah, sind heute

Implantate, die erste Wahl!!!

Wer möchte, braucht heute nicht mehr auf fest-sitzende Zähne zu verzichten und auch für Prothesenträger sind neue Zeiten angebrochen. Die Zeiten, dass man sich teilweise sogar aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen hat, weil beim Lachen die Prothese sich löste und man nur noch weiche Kost zu sich nehmen konnte, sind vorbei.

Ästhetisch schöne und feste Zähne mit denen man lachen, kauen und küssen kann, sind heute – dank Implantaten – eine Selbstverständlichkeit geworden.

Trotzdem gibt es immer wieder Unklarheiten oder Fragen, die man gerne einmal in zwangloser Atmosphäre stellen möchte. Die große Nachfrage unserer Patienten hat uns gezeigt, dass hier Informationsbedarf vorhanden ist. Das hat uns veranlasst, die beliebten Implantat-Vorträge – die wir u.a. auch in Volkshochschulen abgehalten haben – wieder aufleben zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

BUMM



Gestern...

... im Internet war Dennis Neßwald der Schnellste: Von der Gemeinde-Homepage lachte schon am ersten Arbeitstag seiner Amtszeit das Gesicht des neuen Kleinostheimer Bürgermeisters. Keine Spur vom neuen Rathauschef dagegen in Großostheim, Laufach und Weibersbrunn, wo noch die Vorgänger verantwortlich zeichnen.

Juwelier zum zweiten Mal Ziel von Einbrechern

Kriminalität: Diebesgut bei Mainaschaff gefunden

ASCHAFFENBURG. Zum zweiten Mal innerhalb von drei Wochen haben Einbrecher in einem Juweliergeschäft in der Aschaffenburger Friedrichstraße Beute gemacht. Nachdem bereits in der Nacht zum 9. April Schmuck im Wert von mehreren Tausend Euro gestohlen worden war, schlugen Unbekannte nun in der Nacht zum Mittwoch erneut zu. Weit kamen sie diesmal damit nicht: Stunden später tauchte mutmaßliches Diebesgut im benachbarten Mainaschaff auf.

Tür und Vitrinen aufgehebelt

Der Polizei zufolge hebelten die Einbrecher am Mittwochmorgen zwischen 3.50 und 4 Uhr die Eingangstür des Juweliergeschäfts auf, knackten anschließend die Ausstellungsvitrinen im Innenraum und stahlen Silberschmuck und Armbanduhren im Wert von über 10000 Euro.

Gegen 12.45 Uhr entdeckte ein Mainaschaffer Gemeindefahrer am Main-Radweg, Höhe DJK-Heim, eine Tasche voll mit Schmuckauslagen. Anhand der Etiketten war es möglich, die Teile dem wenige Stunden zuvor aufgebrochenen Juweliergeschäft zuzuordnen. Außerdem befanden sich mehrere Goldringe in der Tasche. Die Kriminalpolizei Aschaffenburg, die in beiden Fällen ermittelt, hofft auf weitere Hinweise zu den Vorfällen. *bin*

Hinweise an die Kriminalpolizei:
Tel. 06021/8571732.

Gutwerk
Gut für mich.



gegenüber Hauptbahnhof

Ihre Spezialisten für Zahnimplantate in Aschaffenburg

Dr. Wolfgang Gutwerk & Kollegen
Zahnärzte, Implantologen und Oralchirurgen

Ludwigstraße 3 (ggü. Hauptbahnhof) im GutWerk-Haus
63739 Aschaffenburg

Telefon 06021 44 3930
www.gutwerk.de



Einblicke in die Praxis
Schauen Sie bei
Gutwerk-TV rein!

